

W



LA TRAVIATA

OPER
WUPPERTAL

LA TRAVIATA

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
Libretto von Francesco Maria Piave nach dem Roman
›Die Kameliendame‹ von Alexandre Dumas d. J.

Uraufführung am 6. März 1853 im Teatro La Fenice in Venedig

Premiere am So. 26. Februar 2023, Opernhaus
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause

Das Education Team der Oper Wuppertal hat mit Schüler_innen ein
Making-of Video zur Produktion erarbeitet, das Sie auf der Website finden.
oper-wuppertal.de/education



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner





DIE HANDLUNG

Auf einem rauschenden Fest stellt Graf Gastone Violetta Valery und Alfredo Germont einander vor. Alfredo verehrt die Edelkurtisane schon lange. Violetta ist beeindruckt von dessen aufrichtiger Zuneigung. Sie schenkt ihm zum Abschied eine Kamelie – er soll wiederkommen, sobald sie verblüht ist, also bereits morgen! Kann die Königin des leichten Vergnügens doch noch echte Liebe erfahren?

Drei Monate später leben Violetta und Alfredo als glückliches Paar fernab des Pariser Partylebens in einer aktivistische Untergrundzelle auf dem Land. Violetta veräußert ihren Besitz, um dieses Leben zu finanzieren. Als Alfredo davon erfährt, verlässt er das Refugium um die Sache zu klären. Unterdessen erscheint sein Vater Giorgio und verlangt von Violetta die Auflösung ihrer Verbindung mit Alfredo, die Ehre der Familie stehe auf dem Spiel. Sie erzählt ihm von ihrer tödlichen Erkrankung, aber er bleibt hartherzig. Violetta schreibt einen Abschiedsbrief, den Alfredo nach seiner Rückkehr erst ausgehändigt bekommt, als Violetta bereits abgereist ist. Vor die Wahl gestellt, seinem Vater oder Violetta zu folgen, kehrt auch der verletzte, eifersüchtige Alfredo ins Pariser Nachtleben zurück.

Auf einem weiteren Fest demütigt Alfredo Violetta, die in Begleitung ihres früheren Liebhabers Baron Doupol erschienen ist. Er wirft ihr das beim Kartenspiel gewonnene Geld als Bezahlung für die gemeinsame Zeit vor die Füße. Die versammelte Gesellschaft, einschließlich seines Vaters, ist entsetzt und wendet sich von Alfredo ab.

Während des Karnevals liegt Violetta, nur noch behütet von Doktor Grenvil und ihrer Dienerin Annina, verarmt auf dem Sterbebett. Ein Brief kündigt das Kommen von Alfredo und Giorgio Germont an, der sein Verhalten bereut. Alfredo weiß über alles Bescheid und kehrt aus dem Exil zurück. Bei seiner Ankunft blitzen die Liebe und das Leben noch einmal in Violetta auf, bevor die Schwindsucht ihr Opfer fordert.

WIEDERGÄNGER & METAMORPHOSEN

Verdis Oper ›La Traviata‹, erstmals 1853 in Venedig aufgeführt, basiert auf dem Roman ›Die Kameliendame‹ von Alexandre Dumas und erzählt die tragische Geschichte der Liebe zwischen Violetta Valery und Alfredo Germont.

Die gesellschaftliche Kritik in diesem Werk aus Verdis ›Populärer Trilogie‹ lässt sich auch im Kontext der sozialistischen Bewegungen des 19. Jahrhunderts betrachten, die für soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte eintraten. Verdi nutzte seine Kunst, um auf die sozialen Probleme aufmerksam zu machen und für Veränderungen zu plädieren. Zur Entstehungszeit der Oper war die italienische Gesellschaft, die selbst noch im Ringen um Nationalstaatlichkeit begriffen war, von Klassenunterschieden und sozialem Elend geprägt. Die Strukturen waren hierarchisch und es gab eine klare Trennung zwischen Arm und Reich. Verdis ›La Traviata‹ zeigt diese Klassenunterschiede durch die Darstellung der Beziehung zwischen Violetta und ihrem Geliebten Alfredo. Violetta wird als Kurtisane eingeführt, eine Frau, die ihren Körper für Geld verkauft. Sie ist Teil einer unterprivilegierten Klasse und lebt in Isolation. Alfredo dagegen stammt aus einer bürgerlichen Familie und repräsentiert die herrschende Schicht.

Im Kontext sozialistischer Strömungen kann ›La Traviata‹ als ein Beispiel für die Kritik sowohl des feudalen als auch des bürgerlichen Moralverständnisses betrachtet werden. Die Oper zeigt, wie die Gesellschaft Kurtisanen diskriminiert und Violetta aufgrund ihres Lebensstils ausgrenzt. Obwohl sie in ihrem Inneren eine gute Person ist, wird sie von der Gesellschaft in Gestalt von Alfredos Vater Giorgio Germont verurteilt und gezwungen, ihre Beziehung zu Alfredo zu beenden.

»Ein zeitgenössischer Stoff. Ein anderer würde ihn vielleicht nicht gemacht haben, wegen der Sitten, wegen der Zeiten und wegen tausend anderer kindischer Bedenken ... Ich mache ihn mit dem größten Vergnügen.«

Giuseppe Verdi, 1853

Aber Werk und Inszenierung widmen sich nicht nur den sozialen und moralischen Konventionen der italienischen Gesellschaft im 19. Jahrhundert, sondern thematisieren auch Emanzipation und Freiheit. In der Figur Violettas wird das Dilemma einer Frau deutlich, die von sozialen Umständen und moralischen Vorstellungen eingeschränkt wird, aber dennoch ihre Freiheit und Unabhängigkeit sucht.

Musikalisch werden diese Emotionen vom Komponisten in eine starke Form gebracht und machen das nicht nur körperliche Leid hörbar, das Violetta

widerfährt. Die Arie ›Sempre libera‹ dagegen steht für einen Ausbruch der Unabhängigkeit und Freiheit, ein Wunsch, der seine Erfüllung nur in den Zwischenorten findet, in denen alle Gesellschaftsschichten gemeinsam feiern und sich dem Sinnesrausch hingeben und aus denen die Rückkehr in einen geordneten Alltag nicht allen vergönnt ist.

Musikalische Motive, die in unterschiedlichen Arrangements wiederkehren, machen die charakterliche Entwicklung der Figuren deutlich, auch Verdis Einsatz von Chören und Ensembles in der Oper trägt zur Vermittlung der Handlung bei. Die Chorpassagen verdeutlichen die Haltung der Gesellschaft, in den Ensembles dagegen werden die Konflikte zwischen den Personen deutlich und die Spannungen, die aus den sozialen Konventionen resultieren.

Giorgio Germont ist sicher eine der zwiespältigsten Figuren der Oper. Auf der einen Seite drängt Giorgio Violetta, ihre Beziehung zu Alfredo zu beenden, um die Reputation seiner Familie zu schützen. Dies zeigt seine starke Überzeugung von sozialen Konventionen und seine Loyalität zu den Werten und Normen seiner Klasse. Auf der anderen Seite bringt er als Vater jedoch auch Mitgefühl und Verständnis für die Lage von Violetta auf und enthüllt am Ende der Oper die Wahrheit über ihre Krankheit, was dazu beiträgt, dass Alfredo ihr verzeiht und beisteht.

Diese Doppelfunktion macht ihn zu einer komplexen Figur, die das Konfliktpotential innerhalb der herrschenden Klasse zeigt und die sozialen Probleme in ›La Traviata‹ auf interessante Weise reflektiert. Gleichzeitig spielt er mit seinem Uniformmantel nicht nur die militärische Machtposition aus, sondern kann als geflügelter Anführer einer Armee von Wiedergängern angesehen werden, deren gesellschaftlicher Totentanz der Vampire sich in ewig gleichbleibender Ich-Bezogenheit blutleer erschöpft und weder zu Veränderung noch zu Hingabe fähig ist. Das

Timothy Edlin, Hyejun Kwon, Zhive Kremshovski,
Chor, Extrachor





faszinierende Geschöpf des Schmetterlings hingegen, welches in seinem Lebenszyklus eine Metamorphose durchläuft, symbolisiert Veränderung und Transformation und besitzt eine lange Tradition in Kunst, Literatur und Mythologie.

Violetta Valery kommt als Hauptfigur der Oper eine ähnliche Rolle zu. Als käufliche Liebedienerin, repräsentiert sie die Ungerechtigkeit und Diskriminierung, die in der Gesellschaft herrschen. Ihre Beziehung zu Alfredo Germont zeigt jedoch auch die Möglichkeit einer Transformation, einer Veränderung des Herzens und des gesellschaftlichen Verständnisses füreinander und miteinander.

›La Traviata‹ als Metapher für den Sozialismus gelesen, der eine gleiche Behandlung und Chancen für alle Menschen fordert, unabhängig von ihrer gesellschaftlichen Stellung oder ihrem Hintergrund, wirkt selbst vor der historischen Folie des 19. Jahrhunderts auf einmal erschreckend modern. Welchen Stellenwert genießt eine Kultur des Verströmens und Gebens gegen eine des Besitzstandes und des verpflichtenden Eigentums? Durch die Darstellung der Ungerechtigkeit, die Violetta erleidet, und ihres Kampfes um Anerkennung und Gerechtigkeit, kritisiert die Oper die bestehenden sozialen Strukturen und fordert deren Veränderung. Wie bei Schmetterlingen, die durch ihre Metamorphose zu neuer Schönheit und Anmut gelangen, fordert uns ›Die vom rechten Weg Abgekommene‹ auf, selbst auch gewohnte Pfade zu verlassen, mahnt zu einer Veränderung des Herzens und plädiert für ein Verständnis, das zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft führen kann.

Trotzdem agiert der Komponist Verdi nicht als politischer Agitator sondern nutzt die Kunst als Mittel, um tiefgreifende menschliche Themen wie Liebe, Tod und soziale Gerechtigkeit zu erforschen.



Violetta Valery
Flora Bervoix
Annina

Alfredo Germont
Giorgio Germont
Gastone
Barone Douphol
Marchese d'Obigny
Dottore Grenvil
Giuseppe
Diener / Kommissionär
Schmetterling

RALITSA RALINOVA
HYEJUN KWON*
ANNA-CHRISTINE HEYMANN /
UTE ELISABETH TEMIZEL
SANGMIN JEON
SIMON STRICKER
MARK BOWMAN-HESTER
ZHIVE KREMSHOVSKI
TIMOTHY EDLIN
SEBASTIAN CAMPIONE
GIORGI DAVITADZE
HAK-YOUNG LEE
LISENKA MILÈNE KIRKCALDY

*Mitglied des Opernstudio NRW

**Opernchor und Extrachor der Wuppertaler Bühnen
Sinfonieorchester Wuppertal**

Musikalische Leitung JOHANNES WITT. Inszenierung, Bühne und Kostüme NIGEL LOWERY. Choreinstudierung ULRICH ZIPPELIUS. Dramaturgie MARC VON RETH. Studienleitung MICHAEL COOK. Musikalische Einstudierung IMMANUEL KARLE, ROBERTO SECILLA. Regieassistentz / Abendspielleitung MARIE ROBERT. Choreografische Mitarbeit LISENKA MILÈNE KIRKCALDY. Inspizienz LAUREN SCHUBBE. Education Team SOPHIE KÜNNECKE, MARIA STANKE.

Technischer Direktor MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination MATTHIAS KILGER. Bühnenoberinspektor und stellv. Technischer Direktor BENJAMIN RUDDAT. Bühneninspektor SEBASTIAN MÜLLER. Lightdesign FLORIAN KERL. Leitung Beleuchtung HENNING PRIEMER. Leitung Ton & Video THOMAS DICKMEIS. Leitung Requisite CHRISTIAN BECKERS. Leitung Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL. Leitung Maske MARKUS MOSER. Technisch-künstlerische Produktionsassistentz BIRGIT BECKER.

Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2022/23
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Opernintendant BERTHOLD SCHNEIDER; Schauspielintendant THOMAS BRAUS;
Generalmusikdirektor PATRICK HAHN; Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS;
Aufsichtsratsvorsitzende KARIN VAN DER MOST

Redaktion und Texte MARC VON RETH

Probenfotos vom Fr. 16. Februar 2023 © BJÖRN HICKMANN; Grafisches Konzept BOROS;
Layout, Satz www.creativum.org; Druck LEY + WIEGANDT GMBH + CO KG;
Bühnenrechte CASA RICORDI, Mailand; vertreten durch G.Ricordi & Co., Berlin
Redaktionsschluss: Mo. 20. Februar 2023